Der Gewinner Heiko Suderow mit einsatzfreudigen Lions nach der spannenden Spielhaus-Versteigerung. Foto: pja

Quickborn (pja) – Das neue Konzept stellte die kleinen Besucher in den Mittelpunkt des 20. Familientags in Quickborn. Statt des abgesetzten Bobbycar-Rennens hatten sie am Sonntag viel Spaß bei den neuen Spielstationen am Hang des Rathausplatzes. Das Oranisationsteam von Nicole Münster gelang dadurch eine stärkere Beteiligung von größeren Kindern.

Auch das kunterbunte Angebot der Stadwerke Quickborn mit Kinderschminken, Kletterwand und Clown Piet, der pausenlos Lufballonfiguren zauberte, sorgte für Abwechslung. Im Zirkuszelt begeisterten Clown Mücke und seine Tochter Johanna mit einem Mitmachprogramm. Da diesmal auf eine Bühne verzichtet wurde, fand hier auch die Ziehung der Spielstationen-Gewinner statt.

Ein weiterer großer Höhepunkt war die „amerikanischen Versteigerung" eines Spielhauses. Carlo von Tiedemann und Lions-Präsident Robert Hüneburg forderten das Publikum zum Spenden für das kleine Gartenhäuschen auf, das ein Helferteam des Clubs während der Veranstaltung fertiggestellt hatte. Sieger der Versteigerung wurde der Quickborner Heiko Suderow mit einem Einsatz von nur 77 Euro.

Auch das Nägelschlagen am Stand der Lions hatte viele Kinder herausgefordert. Beim TuS Holstein Quickborn war die große Hüpfburg der Magnet für kleine Hopser. Am Stand der „Spieli- thek" konnten Gesellschaftsspiele zu Schnäppchenpreisen erworben werden. Ein Tischkicker- und ein Palentino-Spiel waren ständig umlagert. Im Freibad, das am Familientag keinen Eintritt kostete, waren die „Walking Balls" ständig im Einsatz.

Die Präsenz zahlreicher Vereine wurde von den Besuchern gern zu kleinen „Klönpausen" genutzt, Verzehrstände sorgten für Erfrischungen und das leibliche Wohl. Zur Abrundung des Familientags trugen außerdem rund 30 Flohmarktstäne bei, die unter der heißen Sonne ein wenig zu leiden hatten.

Zur Eröffnung des Entenverkaufs gab Bürgermeister Thomas Köppl (l.) Starthilfe mit einer größeren persönlichen Spende. An seiner Seite Christa Abendroth und Klaus Wernicke vom Verein „Eulenring". Foto: pja